



## Kollegennetzwerk Psychotherapie Freitags-Newsletter 19.07.2019

Newsletter des Deutschen Psychotherapeuten Netzwerks – Berufs- und Interessenverband psychotherapeutisch Tätiger

### Schlagzeilen:

- **Jens Spahn bleibt Bundesgesundheitsminister**
- **[Psyprax, New Media-Company, Psychodat, Ergosoft, Hasomed und andere verlangen über ihren Verband Zugriff auf Kassendaten](#)**
- **[Kölner Psychotherapeut von russischem Hackerangriff auf Telematik betroffen](#)**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:  
[newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an [keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de) (bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:  
[newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de](http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

---

### **Wichtige Links:**

Hier finden Sie auf unserer Internetseite alle wichtigen Links, die bei der täglichen Arbeit helfen sollen:

**[Abrechnungstexte und Links](#)**

## Telematik-Texte und Links

### Textes und Links des Berufsverbandes

### Antragstellung und Gutachterverfahren

**Wir bemühen uns, auf der Internetseite alle wichtigen Links einzustellen, die auch im Newsletter erwähnt sind. Bitte benutzen Sie die Links auf der Webseite, falls die Links im Text des Newslettes nicht funktionieren.**

---

**Hinweis:** Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit und treten dem Netzwerk bei. Wir sind jetzt ein anerkannter Berufsverband für psychotherapeutisch Tätige. Die Beiträge können Sie steuerlich absetzen!

Die Mitgliedschaft gibt es ab 10 €/Monat:

<https://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

Antragsformular zum Selbstaussenden:

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Mitgliedsantrag\\_Brief.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Mitgliedsantrag_Brief.pdf)

Sie können uns auch durch eine kleine **Spende** unterstützen. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<https://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

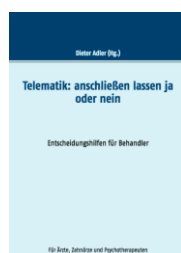
(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

---

### **Telematik: anschließen lassen ja oder nein**

-

Entscheidungshilfen für Behandler (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten)



Soll ich mich anschließen lassen oder nicht – eine für viele quälende Frage, die die meisten spontan mit Nein beantworten würden.

Technik soll funktionieren und sie soll sicher sein. Was nutzt ein Ultraschallgerät, das immer wieder beim Anwenden ausfällt und neu gestartet werden muss. Oder würden Sie ein Röntgengerät verwenden, von dem bekannt ist, dass es Sicherheitsmängel hat? Wir wollen in diesem Buch sachlich informieren, wie die Technik funktioniert. Welche Vorteile sie bringt, welche Nachteile. Und mit welchen (derzeit bekannten) Gefahren zu rechnen ist.

Wir wollen niemanden von irgendetwas überzeugen – nur sensibilisieren. Und wir wollen aufzeigen, wie der Praxis-Alltag mit der Telematik aussehen könnte. Und Lösungen dagegen stellen, wie eine Praxis ohne Telematik- Anschluss (weiter) funktionieren, kommunizieren und abrechnen kann. Wir werden aufzeigen, welche Kosten entstehen, wenn Sie sich an die Telematik anschließen lassen. Vor allen Dingen werden wir die Kosten, die der Praxisinhaber selbst tragen muss aufzeigen. Und die Kosten gegenüberstellen, die entstehen, wenn Sie sich nicht an die Telematik anschließen lassen.

Das Buch wird zum Selbstkostenpreis vertrieben, um möglichst viele zu erreichen! Die gedruckte Ausgabe kann nicht mehr fristgerecht hergestellt werden, daher veröffentlichen wir nur noch die Ebook-Ausgabe

**Ebook\* 1,99 €**

(Kindle, Mobi, PDF, EPub)

hier bestellen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/telematik-anschliessen-lassen-ja-oder-nein-entscheidungshilfen-fuer-behandler-ebook>

\* kein Ebook-Reader erforderlich

## **TELEMATIK-BUCH des Netzwerks Gesundheitsdaten online**



**Als Buch (14,99 €)**

<https://www.bod.de/buchshop/gesundheitsdaten-online-dieter-adler-9783948004002>

Als Ebook (10€)

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/gesundheitsdaten-online-elektronische-patientenakte-und-telematik>

---

**HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):**

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<https://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

---

**Netzwerk sammelt Patientenmeinungen zur Telematik  
„Mitmachen bei der elektronischen Patientenakte?“**

Um politisch und in der Öffentlichkeit ein Bild zu bekommen, ob Versicherte überhaupt bereit sind, ihre Daten in der elektronische Patientenakte speichern zu lassen, habe wir eine Umfrage erstellt

Bitte diesen Link weitergeben:

<https://www.umfrage-patientenakte.de>

Gleichzeitig haben wir noch ein Merkblatt für Patienten erstellt. Und zwar in DIN 4 Größe erstellt, mit jeweils 2x dem Hinweis und den Link, so dass Sie es durchschneiden können und so Papier sparen.

**Links:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.pdf)

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.zip)

---

**Netzwerk sammelt auch weiterhin Telematik-Verweigerer**

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Bitte diesen Link zur Meldung benutzen:

<https://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen

beantworten: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Ältere Newsletter** erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <https://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <https://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Die Themen heute:

### **Editorial – in eigener Sache**

- [Alles bleibt wie es wird – Kommentar und Gedanken zum Nichtwechsel](#)
- [Widerspruchsformular gegen Quartalsabrechnung kommt diesen Monat raus](#)
- [Anerkennung für die Arbeit des Netzwerkes](#)
- [Stil des Newsletters – Replik auf die Kritik im letzten Newsletter](#)
- [Beim ironisch-süffisanten Ton bleiben](#)
- [Bundesverband Gesundheits-IT \(bvitg\) verlangt Zugang zu Kassen-Daten](#)

### **Spahns Deformen**

- [Kinderarzt gibt auf: das erträgliche Maß ist engültig überschritten worden!](#)

### **Telematik, Patientenakte und Datensicherheit**

- [Schreiben des Medi-Verbundes: Gematik nimmt Stellung](#)
- [Zahlenspiel in Hessen: 13% oder 60% Verweigerer?](#)
- [Unmoralisches Angebot – Kommentar und Leserbrief](#)
- [Zurück zu Papier und Bleistift: Hackerangriff legt Klinikserver lahm](#)
- [Bundesverband Gesundheits-IT \(bvitg\) verlangt Zugang zu Kassen-Daten](#)
- [Bundesdatenschutzbeauftragter empfiehlt Krankenkasse Brief als sicheres Kommunikationsmittel](#)
- [Kölner Psychotherapeut von russischem Hackerangriff auf Telematik betroffen](#)
- [ELGA nicht egal: Frust und Zeitverlust bei der TI in Österreich](#)
- [Grusel der Digitalisierung im Gesundheitswesen: Hacker beweisen: Diese App kann aus der Ferne Menschen töten](#)

### **Projektgruppen im Netzwerk**

#### **Modifikation Gutachterverfahren**

- [Einfach Abschaffen – die Folgen](#)
- [Das Gutachterverfahren schützt vor Wirtschaftlichkeitsprüfungen!](#)
- [Gruppentherapieanträge](#)
- [Kürzere Berichte an den Gutachter = schlechte Therapievorbereitung?](#)
- [Supervisionsverfahren aufwändiger und gefährlicher?](#)

## Marktplatz

### Kartenlesegeräte

- [Mobiles Kartenlesegerät gesucht](#)

## Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

- [Halber Kassensitz \(KJP, TP\) in Cloppenburg abzugeben](#)
- [Praxisraum in Darmstadt gesucht](#)
- [Schöner Raum in Neuss zu vermieten](#)
- [Angestellte/r Psychotherapeut/in in Darmstadt gesucht](#)
- [Halber Praxissitz \(hälftiger Versorgungsauftrag\) in der kreisfreien Stadt Bochum abzugeben](#)
- [Ausbildungsassistent/in \(KJP\) in Frankfurt gesucht](#)
- [Neue Praxisräume in Heidelberg gesucht](#)

---

## Impressum

## Netzwerkertreffen

---

## **Editorial – in eigener Sache**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es ist Sommerzeit – zum Glück kein Tropenwetter mehr –oder Dauerregen. Deshalb werden die Sommer-Newsletter etwas kürzer.

Heute befassen wir uns (kurz) mit dem Nicht-Wechsel unseres Ministers, wieder mit der Telematik. Und gleichzeitig blüht ein neues Thema auf: die Veränderung des Gutachterverfahrens. Hier geht es heiss her – jedenfalls in den Mitteilungen. Die einen wollen, dass das Gutachterverfahren abgeschafft wird. Kann man nachvollziehen. Die andere Fraktion will, dass es beibehalten wird – einige meinen sogar: am besten in unveränderter Form. Andere wollen es zum Frageboge machen. Andere applaudieren über das „Supervisions-Verfahren“, was wiederum andere verteufeln. Deshalb heute (und vermutlich auch weiterhin) ein Themenschwerpunkt. Andere schimpfen, dass die Patienten „zu kurz“, weil die Therapien nicht mehr oder nicht mehr richtig konzeptualisiert werden könnten. Aber es gab auch viele konstruktive Vorschläge, das Verfahren zu kürzen,

überflüssige Punkte zu streichen usw.

Dennoch: Es wird keine leichte Aufgabe, eine Lösung zu finden, die alle (zumindest ein wenig) zufrieden(er) stellt. Bitte bedenken: jede Minute, die wir weniger an den Anträgen sitzen, ist gewonnene Zeit!

Wir sollten dran bleiben und den G-BA überzeugen, statt über die Änderungen, die kommen werden, hinterher zu meckern.

In diesem Sinn  
Ihr  
Dieter Adler

## **Alles bleibt wie es wird – Kommentar und Gedanken zum Nichtwechsel**

Da wird einer ziemlich blöd aus der Wäsche geschaut haben, als die AKK ihm den Verteidigungsministerposten vor der Nase weggeschnappt hat. Schwupps, weg war er. Das wurde zwischen der Kanzlerin und ihrer Adoptivtochter stekum abgehandelt. Nicht einmal Merkel-Intimus Achim Laschet wußte davon.

Und aus dem Innenministerposten wird dann wohl auch nichts, den wird die CSU behalten. Pech für ihn – Pech für uns. Obwohl ich nicht weiß, ob ich mit ihm als Verteidigungsminister so wohl gefühlt hätte. Wer weiß, wenn er nach den Ärzten und Psychotherapeuten noch so angegriffen hätte. Blöde Phantasie, lieber nicht weiter denken.

Und an wem er seinen Frust wohl jetzt auslassen wird. Interessanterweise hat er jeden und alles angegriffen, nur nicht die Pharmaindustrie. Dabei ist doch da sicher viel Einsparpotential. Gestufte und geregelte Medikation – hihi, das hätte ich gerne einmal miterlebt. Gestufte und geregelte Ministersitzvergabe, das würde mir persönlich sogar noch besser gefallen. Oder Einführung einer Kompetenzquote.

Wir können auch nicht voraussagen, welchen Kurs Annette Widmann-Mauz gefahren hätte. Die unbekannte Weissweste der CDU hätte mit Sicherheit den Kurs der Telematik (vor Wand) beibehalten. Und warum die anderen Punkte nicht auch? Die Schnellzug-Schienen sind ja schon gelegt. Vielleicht hätte sie Tempo rausgenommen, weil sie keine größeren politischen Ambitionen zu haben scheint. Wenn doch, könnte sie aus dem Dickicht der Unbekannten heraustreten.

Aber diese Gedanken sind eigentlich jetzt nur akademischer Natur. Und auch in zwei Jahren. Dann wird voraussichtlich Maria Klein-Schmeink oder Kirstin Kappert-Gonther Spahns Stuhl einnehmen. Kappert-Gonther ist Ärztin und wäre gar nicht so schlecht für den Posten geeignet – oder?

## **Widerspruchsformular gegen Quartalsabrechnung kommt diesen Monat raus**

Sehr geehrte Vorstands-Kolleg\*innen,

ich bedanke mich auch für die Aufnahme und für Ihr beispielhaftes unermüdliches Engagement für unsere Anliegen.  
Gerade in den letzten 1-2 Jahren fühle ich mich nur durch Ihre Initiativen wirklich vertreten, daher war eine Mitgliedschaft längst überfällig.  
Sie dürfen diese gern ab Gründungsmonat Mai berechnen.

Eine Frage hätte ich:

Verfassen Sie ebenfalls für jedes Quartal einen Widerspruch-Vordruck wegen des Honorars wie mein bisheriger Berufsverband DPTV?  
Denn das ist fast das Einzige, was mich bisher dort noch hält.  
Dann überlege ich nämlich eine Kündigung dort und kann meine Beiträge bei Ihnen erhöhen.

Erfreute Grüße  
Maria Hense

**Antwort:** Danke für die anerkennenden Worte. Der Widerspruchsbescheid kommt noch diesen Monat raus. Unser Programmierer, Dr. Füssl, ist gerade dabei das Widerspruchsformular passend für jedes Mitglied auszuarbeiten. Mit der passenden KV-Adresse und der Adresse des Mitglieds als Absender. Nur unterschreiben müssen Sie noch selbst!

## **Anerkennung für die Arbeit des Netzwerkes**

Kommt vom Kollegen Ernst Hohn:

Lieber Herr Adler;  
auch ich möchte Ihnen grossen Dank und Respekt zollen für die Arbeit, die Sie leisten. Besonders Ihre Standhaftigkeit gegenüber subdepressiv klagsamen KollegInnen beeindruckt mich. Seit Jahren ärgere ich mich über die Leisetreterei und das mangelnde Selbstwertgefühl unserer Vertreter.  
Ich schlage vor, dass der Beitrag von 10€ auf 100€ angehoben wird, damit Sie nicht kötten gehen müssen. Gerne zahle ich mehr, da ich nach meinem Austritt aus der DPTV sogar spare!  
Eine Frage treibt mich noch um: wieso hätten wir Regressforderungen zu befürchten, wenn das Gutachterverfahren abgeschafft würde? Angeblich arbeiten wir doch eh´ nicht genug!  
MfG Ernst Hohn aus Baesweiler bei Aachen

**Antwort:** Lieber Kollege Hohn! Vielen Dank für Ihre Anerkennung und schön, dass Sie mitmachen wollen. Zu den Regressforderungen habe ich mich weiter unten geäußert. Die Prüfungen beziehen sich auf die Wirtschaftlichkeit unserer Arbeit! Wir sollen viel **und** effizient arbeiten.

[Das Gutachterverfahren schützt vor Wirtschaftlichkeitsprüfungen!](#)



## **Stil des Newsletters – Replik auf die Kritik im letzten Newsletter**

Lieber Herr Adler, liebes Kollegennetzwerkteam, lieber Herr Barve,

ihre Diskussion hat mich zu einigen Überlegungen angeregt, die ich an Sie weiter geben möchte.

Den Tonfall einiger Beiträge in den zurückliegenden Newslettern fand ich ähnlich problematisch wie Herr Barve und habe die Adresse des Newsletters nur mit Magengrummeln weitergegeben, weil mir die Informationen zur TI sachlich wichtig waren und der Newsletter die einzige gute Informationsquelle zu dem Thema darstellte, die ich finden konnte. Ich glaube nicht, dass mehr als einmal hinein gesehen wurde, aus den von Herrn Barve genannten Gründen.

Mich bewegt das Thema sehr, daher habe ich stilistische Hürden übersprungen, auch mit dem Gedanken, das alles so jung und spontan wirkt, in den Kinderschuhen steckt, dass der Stil zunächst einmal nicht das zentrale Thema war.

Da war ihre Stellungnahme, Herr Adler, nun so eine Art "Weckruf": Es ist also nicht einfach ihr Ärger, dem sie auf diese Weise Luft verschafft haben, sondern ihre Art der "Streitkunst". Das hat mich zunächst einmal überrascht.

Wenn Ihnen meine Meinung nun nicht gefällt oder unangenehm ist, würden sie ihrem Verständnis einer Auseinandersetzung folgend, sich berechtigt fühlen mich in einem feindseligen Krieg zu bekämpfen. Und zwar mit den Mitteln persönlicher Angriffe, Übertreibung, Ironie, Sarkasmus, subtilen Beschuldigungen und Bloßstellungen, um mich und meine Argumente unschädlich zu machen. Da beruhigt es mich nicht, dass auch Argumente eine Rolle spielen würden.

Das ist, mit den Mitteln der Überspitzung, ein Gedanke zur Polemik und da könnte ich den einen oder anderen Schlag noch drauf legen. Halte ich erst mal für unsinnig, denn der letzte Newsletter war soweit ich ihn gelesen habe argumentativ gut, nur eine unnötige herabwürdigende Bemerkung („blablabla“).

Ich hoffe, Polemik ist doch nicht ganz ihr Stil, bzw. das beabsichtigte Stilmittel, um die Interessen des Verbandes zu vertreten. Durch ihre Stellungnahme wurde das allerdings zu einer ernsthaften Frage an sie.

Obwohl ein aggressiver Stil um sich greift mit dem Ziel sich durchzusetzen, koste es, was es wolle, und so m.E. die Umgangskultur vergiftet, wünsche ich mir in der Auseinandersetzung bis heute : Klare Positionen, gute Argumente, Sachlichkeit, verständliche Stellungnahmen und einen mitmenschlichen

Umgang, wenn möglich auch in der Kritik anders Denkender.

Herzliche Grüße  
Sigrid Schäfer

**Antwort:** Danke für die offenen Worte. Nein bekriegen wollen wir uns nicht, ich bin Kriegsgegner. Und fände schade, wenn wir unsere Energie „verschwenden“, um uns gegenseitig „zu bekriegen“, jedes Wort auf die Goldwaage legen und bei jeder passenden Gelegenheit jemanden aufs moralische Schafott zu führen. Ziel des Verbandes ist es, unsere psychotherapeutischen Arbeitsbedingungen zu verbessern. Und derzeit, drohende Verschlechterungen abzuwenden. Mein Stil ist –zugegeben- oft provokant. Auch in den Therapien „provokiere“ ich „gerne“. Nicht um Patienten bloßzustellen, sondern um sie zu mobilisieren. Um sie aus ihrer Passivität herauszuholen. Damit sie aktiv werden. Und ich würde mir wünschen, dass Kolleginnen und Kollegen auch aktiver werden. Und ihren Frust, ihre Ohnmacht in mehr aktiven Kampfgeist umsetzen würden. Aber bitte nicht gegen mich! Wäre unser Berufsstand nicht jetzt (zum wiederholten Mal) derart unter Beschuß, könnten wir phantastische Diskussionen z. B. über Behandlungstechniken führen. Oder über die Zukunft der Psychotherapie. Momentan kämpfen wir gerade gegen die Zukunft der Psychotherapie, wie sie uns aufgezwungen werden soll. Kontrolle unserer Arbeit, Ressourcen und zeit. Mißbrauch der Psychotherapeuten und Patienten zur Kaschierung der Mangelversorgung! Das sind die Gefahren, gegen die wir antreten (müssen!).  
Machen Sie mit! Schreiben Sie auch für den Newsletter gegen die geplanten Missstände! Oder beteiligen Sie sich an der Redaktionsarbeit. Das wäre richtig toll!

Das Schlußwort bekommt der Psychoanalytiker Igor Caruso:  
„Es gibt keine Freiheit, es gibt nur Befreiung!“

## **Beim ironisch-süffisanten Ton bleiben**

Meint die Kollegin Sibylle Krieger:  
Sehr geehrter Herr Kollege Adler,

\*bitte, lassen Sie sich nicht durch irgendwelche Kritiken beirren und bleiben Sie bei Ihrem ironisch-süffisanten Ton Ihrer Kommentare.\*

Ich zähle nur noch begrenzt zu Ihrer Klientel, da ich meine Kassenzulassung wegen meines Alters (83) /meiner Gesundheit 2016 zurückgegeben habe und nur noch in Privatpraxis fungiere. Aber ich verfolge sehr interessiert im Netzwerk den Entwicklungen der vermaledeiten Spahn-Politik und der (seit Jahrzehnten erfolgenden) Abwertung der Psychotherapie.

Mit freundlichem Gruß,

Sibylle Krieger

Dipl. analyt. Psych.

**Antwort:** Danke! Also, ich werde mir treu bleiben, bleiben Sie uns doch auch bitte lange treu!

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## Spahns Deformen

### **Kinderarzt gibt auf: das erträgliche Maß ist engültig überschritten worden!**

Boomerang spahnischer Versorgungsversprechen und Zwangsmaßnahmen: Kinderarzt Volker Bothe aus Schwetzingen gibt seinen Kassensitz zurück. Statt 5 Stunden pro Woche mehr, vermutlich 60 Stunden weniger.

[https://drive.google.com/file/d/1\\_I2GgX1PZ41B2VfelqObNLwUr-Ls83Zn/view](https://drive.google.com/file/d/1_I2GgX1PZ41B2VfelqObNLwUr-Ls83Zn/view)

**Kommentar:** Spahns Mangelversorgungs-Kaschierungsmanagement geht nach hinten los. Und das, obwohl der Minister ein Höchstmaß an Inkompetenz-Kompensationskompetenz besitzt.

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## Telematik, Patientenakte und Datensicherheit

### **Schreiben des Medi-Verbundes: Gematik nimmt Stellung**

Zu den Schreiben des Medi-Verbundes nimmt die Gematik nun Stellung. Man nehme die Sorgen der Behandler ernst. In Sachen Datenschutz-Folgenabschätzung äußert man sich in Berlin ebenso kyrptisch wie uneindeutig:

## „ **Datenschutz-Folgenabschätzung**

Von der gematik werden im Rahmen der Spezifikation von Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte und der Produkte der TI auch die Risiken für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen in den Datenschutz- und Sicherheitskonzepten betrachtet und hierbei Überprüfungen, die in Art und Umfang im Wesentlichen einer Datenschutz-Folgenabschätzung mit den gesetzlich geforderten Inhalten entsprechen, durchgeführt und dokumentiert. Es erscheint also legitim, dass sich Leistungserbringer bei ihrer eigenen Datenschutz-Folgenabschätzung für die Verarbeitungsprozesse im Konnektor auf die Analyse der gematik stützen. Zu diesem Zweck bereitet die gematik eine Mustervorlage für die Erstellung einer Datenschutz-Folgenabschätzung zur Verwendung durch die Leistungserbringer vor, in welcher die relevanten technischen Informationen und Beurteilungen enthalten sind.

Zu berücksichtigen ist auch, dass gemäß Erwägungsgrund 91 der DSGVO eine Datenschutz-Folgenabschätzung zwar insbesondere bei umfangreichen Verarbeitungsvorgängen erstellt werden sollte, nach Satz 4 des Erwägungsgrundes die Verarbeitung personenbezogener Daten jedoch dann nicht als umfangreich gilt, wenn sie Daten von Patienten oder von Mandanten betrifft und durch einen einzelnen Arzt, sonstigen Angehörigen eines Gesundheitsberufes oder Rechtsanwalt erfolgt. In diesen Fällen solle eine Datenschutz-Folgenabschätzung nicht zwingend vorgeschrieben sein. Diese Erwägung dürfte aus Sicht der gematik trotz oder gerade wegen der Verwendung des Konnektors einschlägig bleiben, da, wie vorstehend dargelegt, seitens der gematik sowohl bei der Spezifikation und Zulassung des Produkttyps „Konnektor“ als auch bei der Überwachung des sicheren und datenschutzgerechten Betriebs höchste Standards und intensive Abstimmungen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit zum Tragen kommen.“

<https://www.gematik.de/news/news/stellungnahme-zu-den-musterschreiben-von-medi-geno-bezueglich-des-ti-konnektors-1/>

## **Zahlenspiel in Hessen: 13% oder 60% Verweigerer?**

Mitteilung der KV Hessen zur Telematik

10.975 Ärzte und Psychotherapeuten habe im 1. Quartal mit der KV ihr Honorar abgerechnet. Davon betreffen 1.942 Abrechnungen den Ärztlichen Bereitschaftsdienst.

Mit der Telematik haben 3.374 KollegInnen abgerechnet.

Damit sind 39,76 % der KollegInnen an die Telematik angeschlossen.

3.682 KollegInnen haben eine Bestellung für die Telematik aufgegeben.

Aktuell sind 1.408 KollegInnen von einer Honorarkürzung betroffen, sind also Verweigerer der Telematik.

Das geht aus einem Schreiben der KV Hessen hervor, das uns der Kollege Steigerwald zukommen lies.

Von 12,83% Verweigerern berichten die Datenschützer Rhein Main

<https://ddrm.de/mehr-als-10-der-hessischen-aerztinnen-und-psychotherapeutinnen-werden-wg-verweigerung-des-anschlusses-an-die-telematikinfrastruktur-mit-honorarkuerzung-bestraft/>

**Kommentar:** Werden hier vielleicht die Zahlen mit einander vermischt? Hat die KV Hessen geprüft, wer seine Bestellung angemeldet hat und dann einen Stammdatenabgleich geliefert hat, weil er im Quartal 2 angeschlossen wurde?

## **Unmoralisches Angebot – Kommentar und Leserbrief**

Der Kollegin Gabriele Späh:

Lieber Herr Adler,

### **Ein unmoralisches Angebot ....**

*Indecent Proposal* hieß 1993 der Film mit Robert Redford und Demi Moore. Da ging es um eine Million Dollar.

Heute ist man bescheidener, aber nicht weniger unanständig. Da berichtet eine Kollegin, der Techniker bot bei der TI-Installation für knapp 330 Euro eine Konnektor-Versicherung an, die einen absichern soll, wenn das Ding nach zwei Jahren hinüber ist, weil man sonst aus eigener Tasche Neukauf und Installation finanzieren müsse. Das erinnert mich sehr an den fleissigen Verkäufer des örtlichen Elektroladens, der jedem, der ein bißchen wie ein Unternehmer oder Freiberufler aussieht, auch so eine Versicherung andrehen will, weil er vermutet, der Staubsauger ist für die Praxis (und der Versicherungsvermittler ist auch noch der Schwager des Großneffen). Und bei gewerblicher Nutzung ist die Garantiezeit ja eh nur ein halbes Jahr.

Das halbe Jahr müsste dann doch auch für den Konnektor gelten, oder? Der wird doch auch gewerblich und nicht privat genutzt. Wieso soll dann auf den eigentlich zwei Jahre Garantie sein?

Da erscheint mir doch glatt Eduard Zimmermann vor meinem inneren Auge... die nicht ganz frisch Approbierten werden sich an Nepper, Schlepper, Bauernfänger erinnern. Handelt es sich hier vielleicht um einen modernen e-Nkeltrick oder ist das bei der ´Ndrangeta abgeguckt?

Für die TI-Angeschossenen KollegInnen fallen mir da grad ein paar Sachen ein:

Entweder eine Genossenschaft gründen, jeder zeichnet für 20 jährlich Euro Anteile. Solange es eine überschaubare Anzahl von Konnektoren gibt, die in der Garantiezeit kaputt gehen, kann man das locker so finanzieren. Wenn der Zahl der kaputten Konnektoren überhand greift, sollte man einen Anwalt von

dem eingezahlten Geld bezahlen, welcher klagt, dass die Dinger ein eingebautes Kaputt-Datum haben.

Oder eine Firma gründen, Geldeinlage machen und in facebook-Aktien oder SAP-Aktien investieren. Gewinn ist garantiert. Oder Staatsanleihen von europäischen Wackelkandidaten. Weiter wie oben.

Das wäre für jeden Einzahler deutlich billiger als eine Versicherung. Wenn man mehr Gewinn machen will, weil man eh mit vielen defekten Konnektoren rechnet, sollte man vielleicht bei Dirk Müller nachfragen, was dieser empfiehlt. Aber bei der derzeitigen Finanzkrise wahrscheinlich das bankenunabhängige Schließfach, also doch wieder das gute alte Sparschwein, auf dass es uns nicht so geht, wie den Griechen.

Eine ungewöhnliche Alternative fällt mir auch noch ein: auf Konnektoren spezialisierte Repair-Cafés. Da ist für die fleissigen hochmotivierten berenteten Ingenieure, die sonst nur Staubsauger mit Sollbruchstellen oder Espressomaschinen reparieren, noch echt eine Herausforderung drin!

Wahlweise könnte man auch überlegen, wieviel Verarsche man sich noch gefallen lassen will, bei der aktuellen TI-Situation. Ich für meinen Teil habe letztes Jahr in eine umfassende Praxis-Rechtsschutzversicherung investiert.

Viele Grüße  
Gabriele Späh

## **Zurück zu Papier und Bleistift: Hackerangriff legt Klinikserver lahm**

Berichten u.a. heise.de und t-online (selbst Konnektor-Anbieter):

**„Krankenhäuser und andere Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Rheinland-Pfalz und im Saarland sind von einem Cyberangriff betroffen. Das komplette Netzwerk ihres Krankenhausverbundes sei von einer Schadsoftware befallen gewesen, teilte die Trägergesellschaft Süd-West mit.**

Ein Hackerangriff hat die Systeme in Krankenhäusern und Einrichtungen des DRK in Rheinland-Pfalz und im Saarland lahmgelegt. Der Angriff sei am Sonntagmorgen bemerkt worden. Das komplette Netzwerk des Verbundes sei von einer Schadsoftware befallen gewesen, die Server und Datenbanken kryptisch verschlüsselt. Diese Verschlüsselung wurde am Sonntagnachmittag gestoppt, wie die Trägergesellschaft mitteilte. Unter ihrem Dach sind elf Krankenhäuser und vier Altenpflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland organisiert. Die Verfügbarkeit von Daten sei eingeschränkt, die Versorgung der Patienten aber gewährleistet.“

Und als Fazit:

„Die Server seien aus Sicherheitsgründen vom Netz genommen worden und würden auf einen Befall überprüft. Die Aufnahme der Patienten oder Befunde

von Laboruntersuchungen würden in der Zeit mit Bleistift, Kugelschreiber und Papier vorgenommen, sagte der Geschäftsführer der Trägergesellschaft, Bernd Decker. "So wie das früher mal war."

[https://www.t-online.de/nachrichten/id\\_86111034/hackerangriff-auf-krankenhaeuser-und-drk-einrichtungen.html](https://www.t-online.de/nachrichten/id_86111034/hackerangriff-auf-krankenhaeuser-und-drk-einrichtungen.html)

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Zurueck-zu-Bleistift-und-Papier-Schadsoftware-legt-Klinikserver-lahm-4473927.html>

**Kommentar:** „Früher“? Also von uns schreiben noch viele „mit Bleistift, Kugelschreiber und Papier“. Und wollen es auch so beibehalten.

## **Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg) verlangt Zugang zu Kassen-Daten**

Berichtet der ärztliche Nachrichtendienst:

IT-Unternehmen wollen Zugang zu Kassen-Daten  
Zukunftsorientierte Datennutzungskonzepte in der Patientenversorgung müssen Teil des Digitale-Versorgung-Gesetzes sein. Das fordert der Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg). Für eine „nachhaltige und nutzenstiftende Integration“ von KI in das Gesundheitssystem seien vor allem „zukunftsorientierte Konzepte und klare Regeln für die Datennutzung“ notwendig.

„Wenn wir die Patientenversorgung mit Hilfe von KI verbessern wollen, darf der Zugang zu Datenbeständen kein exklusives Privileg sein“, stellt Geschäftsführer Sebastian Zilch fest. Aus diesem Grund befürworte der bvitg eine „Open-Data-Strategie“, die Krankenkassen dazu verpflichtet, auf Basis ausgewerteter Versicherten- und Versorgungsdaten gewonnene Erkenntnisse der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Die bislang geplanten Regelungen seien nicht zielführend. „Unternehmen der Gesundheits-IT sollten ebenso Antragsteller des Forschungsdatenzentrums sein dürfen und so die Daten anonymisiert nutzen können“, fordert Zilch.

Im DVG sieht der bvitg im Bereich der Digitalen Gesundheitsanwendungen noch Spielraum für eine angemessene Berücksichtigung von KI. „KI muss einen sicheren und nutzenstiftenden Weg in die Versorgung finden. Dazu müssen KI-gestützte Anwendungen in die Regelversorgung kommen. Die aktuell vorgesehenen Abläufe zur Lizenzierung und Zulassung müssen somit mit der Dynamik der Digitalisierung Schritt halten“, kommentiert Zilch.“

<https://www.aend.de/article/197835>

**Kommentar:** Ein Blick in die Mitglieder-Liste klärt auf. Mitglied ist z.B. die Kosyma GmbH (Zusammenschluß „BIG-Five“ der TI-Ausstatter bei Psychotherapeuten: **Psyprax, New Media-Company = Smarty, Psychodat, Ergosoft, Hasomed=Elefant**) Die TI bietet da noch Spielraum, vor allem ökonomischen!

## **Bundesdatenschutzbeauftragter empfiehlt Krankenkasse Brief als sicheres Kommunikationsmittel**

Berichtet der Kollege Günter Steigerwald

"... hat der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit die Sozialversicherungsträger (Kranken- und Pflegekassen, Berufsgenossenschaften, Deutsche Rentenversicherung) angewiesen, mit ihren Versicherten nur auf sicherem Weg zu kommunizieren und gerade Gesundheitsdaten ausschließlich geschützt zu versenden oder zu empfangen. Ein hohes Schutzniveau bietet traditionell die Versendung von Gesundheitsdaten mit 'normaler' Post, da die versandten Poststücke durch das grundgesetzlich garantierte Brief- und Postgeheimnis geschützt sind..."

<https://www.datensicherheit.de/aktuelles/bfdi-forderung-datenschutz-kommunikation-krankenkasse-33580>

Der konkrete Anlass für diese Stellungnahme des BfDI ist vermutlich in Punkt "7.1.5 Nutzung von Messenger-Diensten bei den Sozialversicherungsträgern" im Tätigkeitsbericht für die Jahre 2017/18 (S. 61) zu finden.

[https://www.bfdi.bund.de/SharedDocs/Publikationen/Taetigkeitsberichte/TB\\_BfDI/27TB\\_17\\_18.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bfdi.bund.de/SharedDocs/Publikationen/Taetigkeitsberichte/TB_BfDI/27TB_17_18.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

**Kommentar:** Die Gegenwart wird Zukunft!

## **Kölner Psychotherapeut von russischem Hackerangriff auf Telematik betroffen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dank meines wirklich kenntnisreichen und erfahrenen IT Mitarbeiters hier in Köln, wurde ich, gestern Mittag, vor einem Spionageangriff einer russischen IP Adresse bewahrt, die mindestens 10 x versuchthat, in mein System der papierlosen Praxis in Kombi mit Telematik Anschluss, einzudringen, aber das



System so gut konfiguriert und geschützt wurde, dass ich die Mitteilung über diesen Angriff erhielt und auch die geglückte Abwehr desselben, sonst wären alle Patientendaten und Adressen online verfügbar gewesen.

beste Grüße aus Köln

Stephan Potting

## **ELGA nicht egal: Frust und Zeitverlust bei der TI in Österreich**

**Ärzte frustriert über Technikprobleme mit ELGA  
Noch immer soll es in Österreich massive Probleme mit der elektronischen Gesundheitsakte ELGA geben. Die Ärzte klagen über zeitraubende Ausfälle von bis zu vier Stunden täglich.**

„Die ELGA-Betreiber verharren leider in ihrem bürokratisch-starren Denken, anstatt eine serviceorientierte und brauchbare Lösung zur Verfügung zu stellen, mit der Ärztinnen und Ärzte produktiv arbeiten können“, kritisiert Kammervize Steinhart.

„Die Situation ist besorgniserregend und unzumutbar“, kritisiert Johannes Steinhart, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) und Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte, am Freitag über „die derzeitige Unzuverlässigkeit der e-Medikation“. Die vermehrten Ausfälle sorgten bei Ärzten für „Frust, Zeitverlust und zunehmende Beunruhigung darüber, wie es mit ELGA weitergehen soll. Es zeichnet sich hier keinerlei Besserung ab“.

Seit Ende März habe es im Zusammenhang 13 Pannen mit einer Ausfallzeit von bis zu vier Stunden gegeben. Insgesamt sei die e-Medikation in diesem Zeitraum über 13 Stunden lang nicht verfügbar gewesen sein, schätzt die Ärztekammer. Insgesamt dürften mehr als eine Million Patienten von den Ausfällen betroffen sein, so Dietmar Bayer, Referent im ÖÄK-Referat Telemedizin und medizinische Informatik. „Das bedeutet eine immense Störung des Behandlungsprozesses für Ärzte und Patienten.“

Erheblich längere Wartezeit seien die Folge. „Die Situation ist derzeit inakzeptabel. Unsere Ärztinnen und Ärzte verdienen ein modernes und ausfallsicheres System, das ausgereift und auf dem aktuellen Stand der Technik ist, und keine behindernde und veraltete ELGA-Lösung“, so Bayer.

[https://www.aend.de/article/197986?utm\\_source=Abendnachrichten\\_2019-07-19&utm\\_medium=E-Mail&utm\\_campaign=Politiknachrichten](https://www.aend.de/article/197986?utm_source=Abendnachrichten_2019-07-19&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Politiknachrichten)

# Grusel der Digitalisierung im Gesundheitswesen: Hacker beweisen: Diese App kann aus der Ferne Menschen töten

Liebes Team vom Kollegennetzwerk,

als "Fundstück" ein gruseliger Artikel aus dem Magazin futurezone vom 18.07.2019.

In der digitalisierten Gesundheitswelt können Hacker auch in Insulinpumpen und Herzschrittmacher eindringen und so Leben gefährden, oder mit dieser Gefährdung erpressen.

Diese Risiken werden von den Herstellern teils in Kauf genommen.

Ergo: Digitalisierung im Gesundheitswesen muss sehr sorgfältig gedacht und vorangebracht werden, nicht möglichst schnell.

Mit herzlichen Grüßen aus Nürnberg  
Dipl.-Psych. Stephan Krätzer-Inoue

<https://www.futurezone.de/digital-life/article226518787/Hacker-beweisen-Diese-App-kann-aus-der-Ferne-Menschen-toeten.html>

**Kommentar:** App gehackt, Insulinwerte (langsam) erhöht bis zur tödlichen Dosis, nach Exitus Verlauf in der App löschen und durch unauffälligen ersetzen. Gruselig, der krimi-schreibende Kollege Christian Kraus hat sicherlich schon eine Idee! Oder?

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

**Links:**

**[Telematik-Texte und Links](#)**

**Netzwerk sammelt Patientenmeinungen zur Telematik  
„Mitmachen bei der elektronischen Patientenakte?“**

<https://www.umfrage-patientenakte.de>

**Informationsblatt:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.pdf)

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage\\_Patientenakte.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Umfrage_Patientenakte.zip)

Sollten einzelne Downloadlinks nicht funktionieren, klicken Sie bitte auf die Online-Links:

<https://links.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

## Projektgruppen im Netzwerk

### Modifikation Gutachterverfahren

#### Vormerkung

Das Gutachterverfahren ist unter uns Kolleginnen und Kollegen sehr umstritten. Viele, wenn nicht die Mehrheit, möchten es abschaffen. Andere verteidigen es, weil die Konzeptualisierung der Psychotherapie aufrechterhalten bleiben soll. Fakt ist, dass bei Abschaffung des Gutachterverfahren Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch die Kassen möglich würden, die für uns aufwändig sind und und zumindest teilweise zu Honorarrückforderungen führen würden. Außerdem würde das vom Bundessozialgericht immer wieder bestätigte Mindesthonorar nicht mehr gelten, da die Voraussetzung dafür die vorweggenommene Prüfung ist.

Die Modifikation des Gutachterverfahrens wird schon lange gefordert. Diese Vereinfachung wird jetzt im Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung umgesetzt – und zwar in

Artikel 2 (5)

„§ 92

Absatz 6a wird wie folgt geändert:

*„Der Gemeinsame Bundesausschuss beschließt bis spätestens zum 31. Juli 2020 in einer Ergänzung der Richtlinie nach Satz 1 Regelungen für eine berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung sowie zur weiteren Förderung der Gruppentherapie und **der weiteren Vereinfachung des Gutachterverfahrens.**“*

(Hervorhebung von uns)

[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Download/s/Gesetze\\_und\\_Verordnungen/GuV/P/Reform\\_Psychotherapeutenausbildung\\_Bundestag.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Download/s/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/P/Reform_Psychotherapeutenausbildung_Bundestag.pdf)

S. 25

Das Kollegennetzwerk Psychotherapie will sich in dieser Projektgruppe aktiv mit der Modifikation auseinandersetzen und eigene konkrete Vorschläge für ein verändertes Gutachterverfahren machen. Und uns dann im Kontakt mit der

KBV, dem gemeinsamen Bundesausschuss, den Mitgliedern des Spitzenverbandes für unsere Lösung einsetzen.

Eine Diskussion über den Sinn und Unsinn des Gutachterverfahrens muss in konstruktiven und konkreten Vorschlägen und Ausarbeitungen stehen. Sonst bekommen wir wieder etwas vorsetzt, z.B. Anträge werden bei gleichen Anforderungen und Punkten auf 1 Seite gekürzt. Die letzte Modifikation zur Änderung der Psychotherapierichtlinie im April 2017 hat für viele Kolleginnen und Kollegen nicht zu wirklichen Vereinfachungen geführt.

**Unser Ziel ist es, ein Verfahren zu entwickeln, das in der einen, schlecht bezahlten Stunde zu bewältigen ist.**<sup>1)</sup> Z.B. durch ein Papierverfahren, in dem viele Punkte auf ein Ankreuzverfahren reduziert werden. Und ein wahlweises Supervisionsverfahren, bei dem der Antragsteller den Gutachter für eine Stunde aufsucht oder mit ihm den Fall per Videokonferenz bespricht.

Die Modifikation ist Gesetz – wir können jetzt mitwirken!

Mit einem Verfahren, in dem der Antrag in einer Stunde zu bewältigen ist, ist glaube ich, allen geholfen!

1) 58,33 Euro

[https://www.kbv.de/tools/ebm/html/35131\\_2902437823046704356672.html](https://www.kbv.de/tools/ebm/html/35131_2902437823046704356672.html)

## **Einfach Abschaffen – die Folgen**

Eine Kollegin schreibt:

Lieber Herr Adler,

vielen Dank für Ihr Engagement. Die Initiative gegen die Telematik finde ich ganz toll und hilft mir, mich nicht allein auf verlorenem Posten zu fühlen.

Was mich bis jetzt davon abhält, dem neuen Verein beizutreten, ist Ihre Meinung zum Gutachterverfahren. Meiner Meinung nach sollte dies ersatzlos abgeschafft werden, alles andere betrachte ich als faulen Kompromiss.

Ich verstehe die Argumente nicht, die für die Beibehaltung des Gutachterverfahrens sprechen sollen. Warum sollten plötzlich verstärkt Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Kassen durchgeführt werden, Rückforderungen stattfinden und Mindesthonorare nicht garantiert werden? Sind das Vermutungen? Auf welche Realität gründen sich diese Annahmen? Ich kann nicht glauben, dass bei Ihnen Eigeninteressen (für Sie als Gutachter) bei der vehementen Verteidigung des Gutachterverfahrens eine Rolle spielen.

Ich wäre für eine plausible Erklärung dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hieber

## **Das Gutachterverfahren schützt vor Wirtschaftlichkeitsprüfungen!**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Bei allem Verständnis für den Unbill und dem auch nachvollziehbaren Wunsch, das Gutachterverfahren abzuschaffen, muss ich warnen.

Es ist leider so, dass wir Wirtschaftlichkeitsprüfungen, wie alle anderen Ärzte riskieren. Das sind keine Vermutungen, Ärzte haben damit schon lange zu kämpfen. Die Kassen dürfen und **müssen** das anordnen.

Das schreibt § 106b Absatz 2 SGB V vor.

Vertragsärzte sind zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet, d. h. die verordneten Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein und dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten (§ 12 SGB V).

- Ausreichend sind Leistungen, wenn sie nach Umfang und Qualität hinreichende Chancen für eine Heilung bieten und einen Mindeststandard garantieren.
- Zweckmäßig sind Leistungen, wenn sie zur Herbeiführung des Heilerfolgs geeignet und hinreichend wirksam sind.
- Notwendig sind Leistungen, die unentbehrlich, unvermeidlich oder unverzichtbar sind.
- Wirtschaftlich sind Leistungen, wenn die gewählte Therapie im Vergleich zu anderen ein günstiges Verhältnis von Kosten und Nutzen aufweist.

<https://www.kbv.de/html/2949.php>

Wirtschaftlichkeitsprüfungen werden nicht von den Sachbearbeiter der Kassen, sondern von Algorithmen der KI, also den Rechnern der Kassen durchgeführt. Und das schon jetzt!

Wir sind auch von der Wirtschaftlichkeitsprüfung betroffen. Aber die Richtlinienpsychotherapie ist ausdrücklich davon ausgeschlossen! Das sichert § 13 Abs. 7 der Psychotherapie-Vereinbarung:

„Bestätigt die Krankenkasse ihre Leistungspflicht für Psychotherapie aufgrund eines Antragsverfahrens, wird eine zusätzliche Wirtschaftlichkeitsprüfung für die bewilligte Psychotherapie nicht durchgeführt.“

[https://www.kbv.de/media/sp/01\\_Psychotherapie\\_Aerzte.pdf](https://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf)

Keine Verschwörungstheorie also, sondern Fakt.

**Die Wirtschaftlichkeitsprüfung darf daher nur bei:**

- dem psychotherapeutischen Gespräch (Ziffer 23220)
- der Akutbehandlung (Ziffer 35152)

durchgeführt werden!

Das Verfahren abzuschaffen, wird auch politisch kaum gelingen.

2016 haben wir in einer Befragung feststellen müssen, dass die Arbeit an einem Umwandlungsantrag 3 bis 5 Stunden in Anspruch nimmt. Das ist nicht akzeptabel!

<https://www.gerechte-honorare.de/index.php?page=1740443641&f=1&i=1740443641>

Jetzt geht es erst darum, das neue Verfahren mit zu beeinflussen, dass es nur noch 1 Stunde dauert.

Sonst bekommen wir wieder etwas vorgesetzt, in der Art wie wir es bei der PTRL-Reform bekommen haben:

Die KZT-Befreiung wurde abgeschafft, Kassen könne jetzt nach eigenem Gutdünken für Therapieschritte das Gutachterverfahren anordnen. Das glauben viele nicht, steht aber in Psychotherapievereinbarung so drin.

§ 13 Abs. 5:

„Die Krankenkasse kann grundsätzlich jeden Antrag einer Gutachterin oder einem Gutachter zur Prüfung übergeben, **sofern sie dies für erforderlich hält.**“  
(Hervorhebung durch uns)

[https://www.kbv.de/media/sp/01\\_Psychotherapie\\_Aerzte.pdf](https://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf)

Aus 9 Punkten wurden durch Verschmelzung 6, es müssen nur noch 2 Seiten sein. Dann werden es demnächst vielleicht 3 Punkte -wieder durch Verschmelzung- und nur noch 1 Seite Pflicht. Die Arbeitszeit bleibt die gleiche.

## **Gruppentherapieanträge**

Liebe KollegInnen,

beim Überdenken, die Beantragung von Gruppentherapie zu vereinfachen, geht es ganz bestimmt nicht, wenn Gruppen als Ganzes beantragt werden. Dies ist eine nicht mehr zeitgemäße Forderung. Sie funktioniert nicht bei halb-offenen Gruppen und auch nicht bei Kombinationsbehandlungen. Gerade Letztere können die Zukunft in unseren Praxen sehr prägen: Kombinationen von Einzel und Gruppe von Kurz- und Langzeitanwendungen etc. . Hier hat

manch Einer die Dimension der Vielfältigkeit noch nicht begriffen. Schließlich resultiert die Kombinationsbehandlung nicht aus der Entwicklung des Faches.

Das hin und her in der Kombinationsbehandlung, welches das leitende Verfahren ist könnte gutachterfrei erfolgen...  
Probatorik sollte in Gruppen auch möglich sein, Akutbehandlungen ebenso.  
Eine Idee könnte sein, Gruppenplätze, die über die Terminservicestelle kommen, gutachterfrei zu stellen...

VG Helfried Tiemeyer

## **Kürzere Berichte an den Gutachter = schlechte Therapievorbereitung?**

Lieber Herr Adler,

als Mitglied der ersten Stunde unterstütze ich Ihr bisheriges Engagement voll und ganz und bedanke mich dafür!

Erstmalig unruhig werde ich beim Thema Gutachterverfahren.

Natürlich ärgere auch ich mich über die unbezahlten Arbeitsstunden. Ich sehe jedoch auch eindeutige Vorteile bei diesem Verfahren, die ich ungern missen möchte. Mir hilft die konzentrierte und längere Auseinandersetzung mit meinem analytischen Verständnis der Problematik des Patienten/der Patientin und die Notwendigkeit dieses darzulegen und beschreiben zu müssen, wie ich mir deren therapeutische Veränderung vorstelle, jedesmal um einen klareren Blick auf den Patienten zu bekommen. Bestünde diese Notwendigkeit nicht, würde ich dies nicht in gleicher Weise tun. Damit sichert dieses Verfahren für mich die Qualität meiner Arbeit, wovon ich und der Patient/die Patientin profitieren. So wie ich die 1% Strafgebühr wegen Verweigerung des TI-Anschlusses unter den gegebenen Bedingungen gezwungenermaßen hinnehme, um meinen Behandlungsstandard zu schützen und mich aus meiner Sicht rechtlich und ethisch korrekt zu verhalten, so bin ich zum Zweck der Qualitätssicherung notgedrungen auch bereit ein unzureichendes Honorar für den Therapieantrag zu tolerieren.

Ich kann nicht nachvollziehen, wie Sie im einen Fall dazu aufrufen können für die eigene Überzeugung und die Erhaltung von Behandlungsstandards und Datensicherheit finanzielle Opfer zu bringen, im anderen Fall finanzielle Einbußen aber ausreichendes Kriterium für die Aufgabe eines anspruchsvollen Standards sein sollen. Die grob dargestellten Vorstellungen eines ersatzweisen Fragebogens für die, die keine Lust haben, ihre Fälle regelmäßig mit Gutachtern zu besprechen, halte ich daher für eine bedrückende Verarmung und Gefährdung dieser Möglichkeit, durch das bestehende Gutachterverfahren an der Sicherung eines Qualitätsanspruchs festzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Psych. Katja Chatard

**Antwort:** Liebe Kollegin! Die Vereinfachung des Verfahrens wird Gesetz!  
Wir können daran mitwirken - Sie z.B. auch.

Die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegin will eine Vereinfachung bzw. Abschaffung.  
Natürlich soll die Qualitätssicherung nicht außer acht gelassen werden:  
Sie wird z.B. durch das Supervisionsverfahren verbessert!  
Denn auch in der bisherigen Form können Sie einen „Fake-Bericht“ schreiben oder  
sich eines Ghostwriters bedienen. Der Gutachter kann niemals überprüfen, ob das  
stimmt, was geschrieben ist!

Und TI und Gutachterverfahren können Sie nicht miteinander vergleichen.  
TI ist ein ernster Eingriff in Persönlichkeits- und Berufsausübungsrechte.

**Vorschlag:** Machen Sie in der Gruppe mit.

Aber: Es wird keine Beibehaltung des alten Verfahrens geben. Nicht weil wir „stur“  
sind, sondern weil das Gutachterverfahren bis zum 31.7.2020 vereinfacht werden  
muss!

Wir haben die Möglichkeit abzuwarten, was uns aufgetischt wird, oder selbst  
Vorschläge einzubringen.

Machen Sie mit und helfen Sie, den Qualitätssicherungsaspekt beizubehalten.

## **Supervisionsverfahren aufwändiger und gefährlicher?**

fragt die Kollegin Marion Jaspers

Liebe Kolleg\*Innen,

auch ich möchte auf jeden Fall vermeiden, daß ein "Supervisionverfahren"  
statt Gutachtenverfahren etabliert wird.

Das ist ja eine gruselige Vorstellung: einen Termin mit einem Gutachter  
oder Gutachterin zu finden; hinzufahren und/oder  
sich einer solchen Prozedur auszusetzen, wo Willkür Tür und Tor geöffnet  
sein würde. Das wäre ja noch schlechter als das frühere  
Delegationsverfahren und ich sehe da eine absolute Gefahr, dass über Kurz  
oder Lang das zu vermeidende "Nadelöhr" einer Psychotherapieselektion  
etabliert würde.

Im Papierverfahren ist wenigstens die Möglichkeit gegeben, persönlich in  
Ruhe nachvollziehbar und durch die schriftliche Form belegbar  
die Notwendigkeit einer Therapie darzulegen. In einem mündlichen  
Supervisionsprozess würde diese Sicherheit verloren gehen, da ein solcher  
Prozess auch sehr von der Psychodynamik zwischen einer beantragenden  
Behandler\*in und der Supervisor\*in bestimmt wäre und dies auch noch in  
einem Beziehungsverhältnis mit einem Machtgefälle. Geht gar nicht!



Ich beziehe mich hier auf den Abschnitt aus dem Freitags-Newsletter von 12.07.2019:

Unser Ziel ist es, ein Verfahren zu entwickeln, das in der einen, schlecht bezahlten Stunde zu bewältigen ist.

1)Z.B. durch ein Papierverfahren, in dem viele Punkte auf ein Ankreuzverfahren reduziert werden. Und ein wahlweises Supervisionsverfahren, bei dem der Antragsteller den Gutachter für eine Stunde aufsucht oder mit ihm den Fall per Videokonferenz bespricht.

Auch wenn hier zunächst "wahlweise" angestrebt ist, halte ich dies für sehr gefährlich.

Hierdurch könnte eine Entwicklung angestoßen werden, die wir nicht wollen können.

Auch die Vorbereitung und Organisation einer solchen "Supervisionssitzung" würde den zeitlichen Aufwand zum jetzigen Gutachterverfahren nicht mindern. Zusätzlich käme noch eine Abhängigkeit von der zeitlichen Verfügbarkeit der angebotenen Supervisionstermine.

herzliche Grüsse  
Marion Jaspers

(seit 35 Jahren niedergelassene Psychotherapeutin TP)

**Antwort:** Was meinen die Kolleginnen und Kollegen dazu?

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## Marktplatz

### Kartenlesegeräte

#### **Mobiles Kartenlesegerät gesucht**

Suche MOBILES Kartenlesegerät

Ich bin auf der Suche nach einem mobilen Kartenlesegerät,  
am liebsten Orga 30M,  
aber ich nehme auch jegliches funktionstüchtige andere!

Leonie Unkelbach

0177/238 50 87

[praxis-unkelbach@hotmail.com](mailto:praxis-unkelbach@hotmail.com)

## **Lesegeräte-Börsen**

### **KVNO**

KVNO-Börse für Lesegeräte für Zitat KVNO: „Praxen, die noch nicht in die TI eingestiegen sind..“:

[www.kvno.de/60neues/2019/19\\_02 lesegeraete/index.html](http://www.kvno.de/60neues/2019/19_02 lesegeraete/index.html)

### **neue/alte Lesegeräte vom Mediverbund:**

<https://www.medi-verbund.de/file/9032>

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

---

## **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

### **Halber Kassensitz (KJP, TP) in Cloppenburg abzugeben**

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter der Nummer  
0157 73744669

Viele Grüße  
Kristina Krause

### **Schöner Raum in Neuss zu vermieten**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich vermiete ab sofort einen Raum in meiner schönen, gut etablierten Psychotherapiepraxis in Neuss. Die Altbaupraxis ist zentral gelegen und sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.

Weitere Details können gerne persönlich besprochen werden unter 0170-8803198.

## **Angestellte/r Psychotherapeut/in in Darmstadt gesucht**

Ab sofort suche ich einen approbierten Erwachsenen-Psychotherapeuten (w/m) mit Eintrag ins Arztregister und Fachkundenachweis für VT oder TP für eine Festanstellung in Teilzeit (20-Stundenwoche).

Der Arbeitsplatz befindet sich in einer vertragspsychotherapeutischen Praxis in 64289 Darmstadt-Kranichstein. Die terminliche Patientenorganisation wird vom Sekretariat der Praxis übernommen. Auch dann, wenn Sie sich vor den kommenden Approbationsprüfungen im Herbst 2019 befinden, können Sie sich bereits bewerben. Wenn Sie eine kollegiale Arbeitsatmosphäre schätzen, dann senden Sie Ihre kompletten, aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte an: [psych\\_praxis\\_loebig@web.de](mailto:psych_praxis_loebig@web.de)

oder auf dem Postweg an:

Tobias Löbig, An der Schleifmühle 1, 64289 Darmstadt

Halber Praxissitz (hälftiger Versorgungsauftrag) in der kreisfreien Stadt Bochum abzugeben

Ich möchte aus Altersgründen einen halben Praxissitz in Bochum abgeben.  
Abgabezeitpunkt: Nach Vereinbarung

Kontakt:

[pt-Praxis-bo@web.de](mailto:pt-Praxis-bo@web.de)

## **Ausbildungsassistent/in (KJP) in Frankfurt gesucht**

Ich führe eine kinder- und jugendlichen-psychotherapeutische Praxis in Frankfurt am Main. Ab **SOFORT** suche ich einen Kollegen/in mit fortgeschrittenem Ausbildungsstand, der/die bereits unter Supervision selbstständig psychotherapeutisch behandeln darf. Die Tätigkeit umfasst ca. 2-3 Tage/Woche, in Festanstellung, regelmäßige Einzelsupervision, Vergütung nach Absprache. Zusätzlich kann die Tätigkeit auch im Rahmen der Psychotherapieausbildung als „600-Stunden-Praktikum in einer psychotherapeutischen Einrichtung“ bescheinigt werden! Ich freue mich über Ihre Bewerbung! Rückfragen im Vorfeld beantworte ich bevorzugt per Email. PRAXIS WINGES & KOLLEGEN z. Hd. Johannes J. Winges, Kettenhofweg 92, 60325 Frankfurt am Main, Email: [bewerbung@winges.net](mailto:bewerbung@winges.net)

## **Neue Praxisräume in Heidelberg gesucht**

Suche neue Räume für meine Praxis in Heidelberg (Weststadt oder Bergheim) in möglichst ruhiger Lage mit ca. 6 Räumen. Kontakt:

[praxis@psychotherapie-brenner.de](mailto:praxis@psychotherapie-brenner.de)

Vielen Dank,  
Constanze Brenner

[▲ Nach oben ▲](#)

[▲ Inhalt ▲](#)

### **Hinweis:**

Wir veröffentlichen Angebote, Stellengesuche, Praxisverkäufe bisher kostenlos. Ob wir das Angebot so halten können, ist fraglich. Unterstützen Sie das Netzwerk mit einer Spende:

<https://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

oder noch besser:

Werden Sie für einen monatlichen Beitrag von 10 Euro Mitglied (monatlich kündbar):

<https://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

---

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler  
Psychoanalytiker dpv/ipa  
Gruppenanalytiker dagg/d3g  
Psychologischer Psychotherapeut  
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut  
Heckenweg 22  
53229 Bonn

[post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig. Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: [keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

---

## **Downloadseiten und Links:**

Hier finden Sie auf unserer Internetseite alle wichtigen Links, die bei der täglichen Arbeit helfen sollen:

### **[Abrechnungstexte und Links](#)**

### **[Telematik-Texte und Links](#)**

### **[Textes und Links des Berufsverbandes](#)**

### **[Antragstellung und Gutachterverfahren](#)**

**Wir bemühen uns, auf der Internetseite alle wichtigen Links einzustellen, die auch im Newsletter erwähnt sind. Bitte benutzen Sie die Links auf der Webseite, falls die Links im Text des Newslettes nicht funktionieren.**

[▲ Nach oben ▲](#)

---

## **Impressum:**

Deutsches Psychotherapeuten Netzwerk  
- Kollegennetzwerk-Psychotherapie -  
Berufs- und Interessenverband psychotherapeutisch Tätiger  
Vertreten durch den Vorstand:  
1. Vorsitzender Dipl.-Psych. Dieter Adler  
2. Vorsitzende Dipl.-Psych. Claudia Reimer  
Kassenwart: Dipl.-Psych. Robert Warzecha  
Heckenweg 22  
53229 Bonn

Email: <mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Missbrauch melden: <mailto:abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Postmaster: <mailto:postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Hostmaster: [hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

[▲ Inhalt ▲](#)